

Für die bevorstehende Konfirmation und Kommunion

Ludwig Richter-Hausbuch

Mit 33 ganzseitigen farbigen Vollbildern nach Ölgemälden und Aquarellen des Meisters, mit dessen Porträt nach einem Gemälde von Léon Pohle, mit etwa 500 Textillustrationen Richters in Holzschnittausführung und mit begleitenden Texten

Herausgegeben von S. A. Fahlen

Vierte Auflage, Umfang 504 Seiten, 4°

Preis:

in Ganzleinen gebunden M. 25.—
 in Halbleder mit Goldschnitt und Verzierungen M. 32.—
 in Ganzleder, saffiannarbig, mit Goldschnitt u. Namenszug L. Richters M. 40.—

„Nicht nur ein Hausbuch ist es, sondern auch ein Herzensbuch, dessen Inhalt in Bild und Wort Wert und Bedeutung besitzt für das ganze Leben“, so äußerte sich ein berufener Beurteiler über dieses einzig dastehende Werk, das die lebenswürdige, reine und echt deutsche Kunst des großen Dresdener Altmeisters dem Beschauer in schier unerschöpflicher Fülle nahe bringt.



Netter und ernst zu gleicher Zeit, gemütvoll und von vollkommener Schönheit, wie es ist, eignet sich das Buch in geradezu idealer Weise für die in das Leben heraustretende Jugend, um in ihr das Gefühl für das Reine, Schöne und Gute zu wecken, ihren Geschmack zu bilden und sie dadurch in gewissem Sinne immun zu machen für und gegen den sich leider nur allzubreitmachenden Kunstschund, der bereits zu einer Gefahr für das ästhetische Empfinden unseres Volkes geworden ist. — Es dürfte sich empfehlen, das „Ludwig Richter-Hausbuch“ in der Vorosterzeit möglichst in allen Auslagen derjenigen Häuser sichtbar zu machen, die sich einer Kundenschaft von Geschmack und Einsicht erfreuen, um möglichst Viele auf das Vorhandensein dieses

wahrhaft würdigen Konfirmationsgeschenk

aufmerksam zu machen. Aber nicht allein als ein solches sei es empfohlen, sondern auch für alle sonstigen Gelegenheiten, bei denen in christlich deutschen Häusern ein Geschenk dargeboten wird. — Wir gewähren in Ansehung des beabsichtigten Zweckes einen **einmaligen**

Z

Vorzugsrabatt von 40%

Wir bitten um baldgefällige Angabe der Bedarfwünsche und bitten, dazu den beigefügten Verlangzettel zu benutzen.

Leipzig, Februar 1928

GEORG WIGAND